

Stuttgart, 15. November 2016



Immer mehr junge Menschen tragen Hörgeräte Teenager haben öfter Hörschäden als 30-Jährige

Die Träger von Hörgeräten werden immer jünger. Im vergangenen Jahr erhielten bundesweit 1.065 Versicherte der BARMER GEK im Alter von 15 bis 35 Jahren eine Hörhilfe. Das ist fast ein Drittel mehr als im Jahr 2010 mit 814 Verordnungen.

„Ob junge Menschen tatsächlich schlechter hören als früher, lässt sich durch den Anstieg der Hörgeräte-Verordnungen allerdings nicht belegen. Wir vermuten aber, dass junge Menschen leichtsinniger mit ihrem Gehör umgehen. Dauerhaft laute Musik kann die feinen Haarzellen im Innenohr irreparabel beschädigen“, sagt Winfried Plötze, Landesgeschäftsführer der BARMER GEK Baden-Württemberg.

Teenager haben öfter Hörschäden als 30-Jährige

Naheliegender wäre ein Anstieg der Verordnungen für Hörgeräte mit zunehmendem Alter. Aus den Daten der BARMER GEK geht jedoch hervor, dass gerade bei den 15- bis 20-Jährigen die Zahl der Hörhilfen besonders stark angestiegen ist. Die Teenager haben inzwischen die 21- bis 30-Jährigen klar überholt. „Die Ursache für die erhöhte Inanspruchnahme von Hörgeräten bei jungen Menschen kann auch darin liegen, dass die modernen Hörhilfen immer kleiner und unauffälliger geworden sind. Außerdem können junge Menschen die hochentwickelten Geräte oft besser bedienen als ältere“, sagt Plötze.

Lernprobleme durch Schwerhörigkeit

Hörminderungen sind in der Regel ein schleichender Prozess, in dem Schäden erst nach Jahren erkannt werden. „Bei Schülern, Auszubildenden und Studenten können sich Hörschäden negativ auf Lernleistungen und soziale Beziehungen auswirken. Denn wer schlecht hört, hat Probleme, dem Unterricht und Gesprächen mit Freunden zu folgen“, so Winfried Plötze weiter. Um derartigen Risiken vorzubeugen, sollten sich jeder vor einem Geräuschpegel von über 85 Dezibel schützen. Discomusik liegt bei rund 115 Dezibel.

→ PRESSESTELLE
BADEN-WÜRTTEMBERG

Torstraße 15 • 70173 Stuttgart

Marion Busacker

Tel.: 0800 333 004 35-11 30

Mobil: 0160 90 45 69 68

marion.busacker@barmer-gek.de

www.barmer-gek.de/540500





Fast 400.000 Baden-Württemberger hören schlecht

Nach Hochrechnungen der BARMER GEK leiden rund 396.000 Menschen in Baden-Württemberg an Gehörschäden. Das entspricht rund 3,64 Prozent der Bevölkerung. Im Bundesdurchschnitt sind es 3,91 Prozent. Nicht alle von ihnen benötigen ein Hörgerät, da hierunter auch Hörschäden fallen, die temporär sein können, wie zum Beispiel beim Hörsturz.

Service für die Redaktion

Die Grafik darf im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Verordnung von Hörgeräten kostenfrei abgedruckt werden. Bitte geben Sie als Quelle © BARMER GEK an.

